

**WELTAUSSTELLUNG
REFORMATION**

DDR

DE

ZEIT

**Die Schweizer
Reformation
in Wittenberg**

20.05. – 10.09.2017

«PROPHEZEY – die Schweizer Reformation»

Weltausstellung Reformation «Tore der Freiheit»
vom 20. Mai bis 10. September 2017 in Wittenberg.

Der Schweizer Pavillon

Mit der Ausstellung «Prophezei – die Schweizer Reformation» hat der Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK bewusst einen kulturhistorischen und keinen konfessionellen oder kirchlichen Ansatz gewählt. Der Schweizer Pavillon möchte den Besucherinnen und Besuchern ein informatives, atmosphärisches und ästhetisches Erlebnis bieten, das auch eine niederschwellige Form von Spiritualität ermöglicht. Er reflektiert die Schweiz und fördert das interkulturelle Lernen und Austauschen fundamentaler Werte der europäischen Identität. Die Architekten Christ & Gantenbein aus Basel, die den Pavillon entworfen haben, beschreiben den Bau als einen einfachen Unterstand, welcher

sowohl «Behaglichkeit» als auch «Frömmigkeit» ausstrahlt und gleichzeitig den Eindruck einer Werkstatt vermittelt.

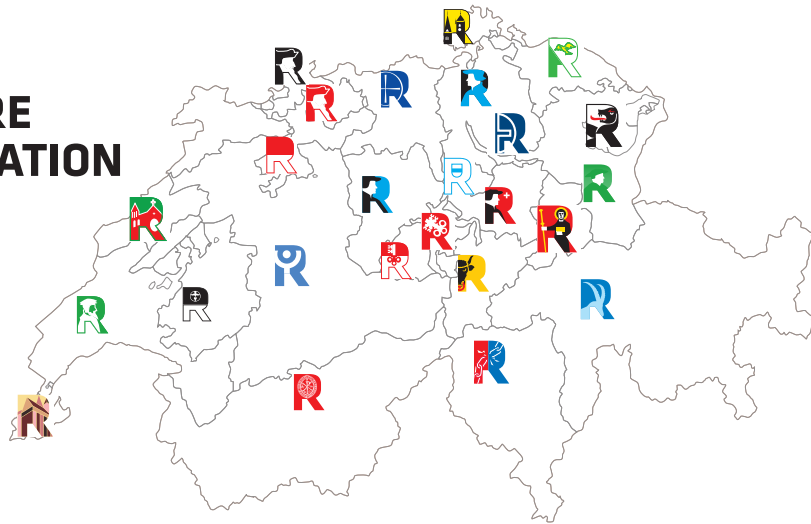
Zürcher Bibel und Druckerpresse

Dank Luthers Ideen treten Zwingli in Zürich und Calvin in Genf eine religiöse Revolution los. Die moderne Schweiz geht aus der Reformation hervor, aus den Prozessen und den Konflikten, die sie ausgelöst hat. Fünf Jahrhunderte später erinnert der Pavillon Prophezei in Wittenberg an Menschen, Momente, Objekte und Orte der Schweizer Reformation. Im Mittelpunkt stehen die Zürcher Bibel und die Druckerpresse Froschauers.

Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK vertritt mehr als zwei Millionen Protestanten und Protestanten in der Schweiz. Seine 26 Kirchen leben aus dem Erbe von Zwingli und Calvin. Der SEK engagiert sich dafür, dass 2017 zum Gedenk- und Jubiläumsjahr aller reformatorischen Bewegungen und Traditionen des Spätmittelalters wird. An der Weltausstellung ist die Schweiz anwesend, um in Deutschland die «andere» Reformationsbewegung zu präsentieren, die zeitgleich stattgefunden hat. Die Schweiz hat in der Geschichte von Reformation und Gegenreformation eine eigene und wichtige Rolle gespielt, die

bis heute prägend und identitätsstiftend wirkt. Die Schweizer Bewältigung des konfessionellen Konfliktes ist ein Unikum und hat starke Auswirkungen auf die Geschichte und Kultur des Landes gehabt, beispielsweise die politische Autonomie der Gemeinden oder die Kompetenzregelung zwischen Bund und Kantonen in Religionsfragen. Die Reformation ist vielschichtig und international. Sie ist weder rein konfessionell noch national zu verstehen. Entsprechend ist das Schweizer Konzept ökumenisch orientiert und wird von der katholischen Schweizer Bischofskonferenz mitverantwortet.

R 500 JAHRE
REFORMATION
ref-500.ch



Willkommen in den Workshops zur Reformation!



Der Pavillon ist in vier thematische Räume unterteilt.

Raum 1 DIE VERANDA

Zwingli, Calvin, Luther und Niklaus von Flüe empfangen die Besucher in Gestalt von Silhouetten, die bekannten Denkmälern nachempfunden sind.



Raum 2 PROPHEZEY DIE ZÜRCHER BIBEL

Zwei Monate vor Zwinglis Tod in der Schlacht bei Kappel (1531) erscheint beim Buchdrucker Froschauer die berühmte Zürcher Bibel. Es handelt sich um die erste vollständige Übersetzung der Bibel ins Deutsche, drei Jahre vor der Lutherbibel. Seit 1525 führen Zwingli und seine Freunde in Zürich tägliche Übersetzungs-Workshops unter Beteiligung von Laien durch, um die biblischen Schriften in der Volkssprache verständlich zu machen. Jeden Vormittag arbeiten sie im Grossmünster am Alten Testament und am Nachmittag in der Wasserkirche am Neuen Testament. Das Übersetzerteam inspiriert sich vor allem an Luther und bemüht sich, den Zürchern unverständliche deutsche Ausdrücke zu erklären. Die Bibel mit ihren grandiosen Holzschnitten von Hans Holbein dem Jüngeren ist im Pavillon auf einem Bildschirm zu sehen. Auf sechs grossen Paneelen erläutert ein Alphabet die Ideen, die Umstände und die Konsequenzen der Reformation in der Schweiz.

Raum 3 FROSCHAUER DIE DRUCKERPRESSE

Bei dieser eigens für die Weltausstellung gebauten Druckerpresse handelt es sich um die zeitgenössische Interpretation eines Modells aus dem 16. Jahrhundert. Die Erfindung der Druckerpresse im Jahr 1450 durch Gutenberg führte zu einer Revolution der Kultur, des Wissens und der Denkweisen. Historiker bezeichnen Luthers Reformation als die erste erfolgreiche Pressekampagne der Geschichte. Schätzungsweise 20 Millionen Menschen kommen zu Luthers Lebzeiten in Kontakt mit reformatorisch inspirierter Literatur, zu Predigtsammlungen und einer grossen Anzahl von Bibeln. Der Buchdruck treibt die Realisierung des protestantischen Programms voran. Die Gläubigen erhalten unmittelbaren Zugang zur Heiligen Schrift volksnaher Sprache. Im Pavillon kommen beim Druck der letzten Version der Zürcher Bibel von 2007 die Arbeitsschritte und Handgriffe aus der Zeit der Reformation vor 500 Jahren erneut zur Anwendung.

Raum 4 KÜNSTLEREI DER ENGEL DER APOKALYPSE

«Und ich sah einen anderen starken Engel vom Himmel herabsteigen, bekleidet mit einer Wolke. Über seinem Haupt stand der Regenbogen, und sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße waren wie Feuersäulen. Und ich ging hin zu dem Engel und bat ihn, mir das Büchlein zu geben. Und er sagt zu mir: Nimm und iss es! Es wird deinen Magen bitter machen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig» (Offenbarung 10, 1 und 9). Hans Holbein der Jüngere illustriert diese Szene aus den Untergangsprophezeiungen der Apokalypse in einem Holzschnitt der Zürcher Bibel. Schauplatz ist der Kosmos, der in der Endzeit durch das Aufeinanderprallen des Evangeliums und der Welt erschüttert wird. Die Reformation verankert hier ihr Programm in der sinnlichen Wahrnehmung und in der Phantasie. Der Raum spiegelt die offene Anlage der Reformierten Kirche, in der die Gemeinschaft und nicht die Hierarchie zelebriert wird. Der digitale Blick ins Freie ist eine Referenz auf die Natur. Denn über Kunst und Kirche meinte Zwingli lakonisch: «Das usswendige Bööggenwerk ist nüt dann ein bschiss». Das Lied «Grosser Gott wir loben dich» – hier in einer Jazz-Version – zählt zu den beliebtesten christlich geprägten Liedern. Es wird sowohl von Katholiken als auch von Protestanten gesungen.

HELFEREI

Der Pavillon wird durch einen fünften Raum ergänzt. Gemeinsam mit der Reformierten Kirche Zürich werden hier Besucher und Gäste empfangen und über die Aktivitäten der Schweizer Kirchen in 2017 informiert. Hier werden auch Souvenirs verkauft.

IMPRESSUM

«Prophezei» ist ein Projekt des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK und der Schweizer Bischofskonferenz SBK.
Verantwortlicher: Serge Fornerod, SEK
Kurator: Gabriel de Montmollin, Genève
Künstlerische Leitung: Juri Steiner, Lausanne
Architektur Konzept: Christ & Gantenbein, Basel
Szenografie: Victoria Easton (Christ & Gantenbein), Fjolla Rizvanolli
Grafik: Julien Notter, Lausanne (Aussstellung), Marie Lusa, Zürich (Keyvisual)
Kommunikation: Katharina Dunigan, SEK
Videobilder: Benjamin Weiss, Zürich
Musik: Robinson de Montmollin
Konzept und Realisation der Druckerpresse: Pierre-Yves Schenker, Yverdon-les-Bains
Druckvorlagen und Papier: Basler Papiermühle, Basel
Zürcher Bibel (2007): Theologischer Verlag Zürich TVZ
Layout: Agence IGS, Angoulême
Bau: Jens Graube (Fairnet), Andreas Uhlig, Inneneinrichtung

Partnerschaften

Das Projekt «Prophezei» konnte dank der Unterstützung durch mehrere Partnern realisiert werden: Schweizerische Reformationsstiftung
Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz
Evangelisch-reformierte Kirchen des Kantons Zürich und Sankt Gallen
Kirchgemeinde Grossmünster Zürich
Schweizer Botschaft, Berlin
Verein «500 Jahre Zürcher Reformation», Zürich
Internationales Reformationsmuseum MIR, Genf

sek · feps
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund
Fédération des Eglises protestantes de Suisse

SCHWEIZER BISCHÖFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES EVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI